

|  |  |
| --- | --- |
|  | **17. Dezember 2015** |

**Pressemitteilung No. 78**

**Die Flüchtlings- und Migrationskrise gemeinsam bewältigen**

**EWSA Erkundungsmission nach Österreich von 15. – 16. Dezember**

**Eine Delegation des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) war im Rahmen einer Reihe von insgesamt 12 Erkundungsmissionen von 15. bis 16. Dezember in Österreich, um sich bei den diversen Organisationen der Zivilgesellschaften, die vor Ort bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme helfen, aus erster Hand Informationen einzuholen. Die Delegation hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle relevanten Informationen einzuholen, die zur Erstellung von Strategien notwendig sind, die es ermöglichen sollen, den Prozess der Aufnahme, Verteilung und Integration von Flüchtlingen friktionsfrei zu gestalten.**

*"Die Flüchtlingskrise in der EU hat einen Punkt erreicht, an dem die Grundelemente der EU erschüttert werden und der Schutz der Menschenrechte sowie die demokratischen Werte in Frage gestellt werden. Trotz aller Schwierigkeiten, sind wir der Überzeugung, dass diese Prinzipien aufrecht erhalten bleiben müssen",* betonte **Christa Schweng**.

Die EWSA-Delegation, der die österreichischen Mitglieder Christa Schweng und Alfred Gajdosik, sowie das deutsche Mitglied Hajo Wilms angehören, traf in Wien und Traiskirchen mit Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Regierungsstellen sowie Sozialpartnern und Gewerkschaft zusammen, um die besonderen Herausforderungen zu diskutieren, denen die verschiedenen Stellen tagtäglich gegenüberstehen.

**Alfred Gajdosik** sagte: "*Die zunehmend ablehnende Haltung gegenüber Einwanderern und Flüchtlingen bei einem wachsenden Teil der Bürgerinnen und Bürger kann durch einen breiten Dialog und umfassende Information abgeschwächt werden. In dieser außergewöhnlichen Situation, brauchen wir mehr Europa, mehr Demokratie und insbesondere mehr Solidarität."*

Der Besuch war Teil einer Serie von Aktionen unter dem Title *going local*, die vom EWSA organisiert werden, um sich ein Bild über die Arbeit zu machen, die von Organisationen der Zivilgesellschaft, insbesondere für Migranten, Asylanten und Flüchtlinge, ausgeführt werden. Das Ziel dieser Besuche ist es herauszufinden, wo die besonderen Probleme und Bedürfnisse liegen, aber auch bewährte Vorgehensweisen der verschiedenen Organisationen aufzuzeigen. *"Die aktuelle Flüchtlingskrise konnte nur deshalb passieren, weil es keine gemeinsame europäische Asylpolitik gibt, was dem Fehlen konzertierter Europäischer politischer Aktionen zuzuschreiben ist. Wir drängen daher die EU einmal mehr, sich endlich zu einer echten gemeinsamen Asylpolitik durchzuringen",* sagte **Hajo Wilms,** deutsches EWSA Mitglied undehemaliger Vizepräsident des EWSA.

Das endgültige Ziel dieser Aktionen ist es, einen gut fundierten und dokumentierten Beitrag zu EU-Richtlinien zu liefern, auch als Fortschreibung der erst kürzlich verabschiedeten EWSA Stellungnahme zum Thema "[Eine Europäische Migrationsagenda: Zweites](http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.soc-opinions.37296) Umsetzungspaket".

Andere Erkundungsmissionen werden EWSA Mitglieder Ende 2015/Anfang 2016 in weitere 10 EU Mitgliedstaaten (Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Kroatien, Malta, Polen, Schweden, Slowenien, Ungarn) sowie in die Türkei führen.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Silvia Aumair

E-Mail: press@eesc.europa.eu

Tel: +32 2 546 8141

**@EESC\_PRESS**

*The European Economic and Social Committee represents the various economic and social components of organised civil society. It is an institutional consultative body established by the 1957 Treaty of Rome. Its consultative role enables its members, and hence the organisations they represent, to participate in the EU decision-making process. The Committee has 350 members from across Europe, who are appointed by the Council of the European Union.*